



TRACTATUS

DECIMUS SEPTIMUS.

Wie die Semina vnd allerley Gewechse recht destillirt werden sollen.

Im welches Sahmens du wilt/vnd so viel pfundt dir geliebet / den zerstoß/doch daß er fein zimlich grob bleibe/thu den in ein groß irden oder hölzern Gefesß/ vnd zu jedem pfundt addire Weinstein / vngesehr anderthalb oder zwey loth/vnd gemein Salz auch so viel / dann der Weinstein hebt die Oliret vnd das Salz reiniget solche / darnach geuß siedend heiß gemein Brunnen Wasser drüber/rühre es wol umb/decke es gehebe vñ feste zu/vnd laß es also etlich Tage vnd Nacht stehen (jedoch täglich offte umbgerühret/vnd da dz Wasser eingetrucknet were/widerum ander warm Wasser auffgegossen) vnd also maceriren lassen/darnach die Materien sampt dem Wasser alles in eine Kupfferne Vesicam/oder destillir Blasen geschüttet/vnd mehr Wasser darzu gegossen/doch also dich reguliren/ daß du auff einmahl nur so viel in die Blase an der Materia vnd Wasser einrichtest/damit sie zum wenigsten den dritten theil leer bleiben kan. Hernach auff solche Blase oder Vesicam/einen Kupffernen auch inwendig verzierten Helm/dessen Röhren durch ein Faß mit kaltem Wasser gehen muß/ gesetzt/die Fugen wol verlutirt/vñ ein Glas vorgelegt/oder aber besser ist/das man den von verzierten Eysenen blechen gemachten/(vnd jetzt an vielen örten bey destillirern gebreuchlichen) Röhren zeug/darvon hierneben ein Abriß verleibet mit dem Kanlein/dessen röhre dann auch zu letzt durch ein Küelfeßlein mit kaltem Wasser gehet/auff die Vesicam lutire/das Glas vorlege/vnd mit gar gelindem Feuer/sonderlich im anfang (auff daß der

Sahme

29 iij